

Pressemitteilung

Rita Tanck-Glaser Schauspielpreis an Catrin Striebeck

Hamburgische Kulturstiftung verleiht die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung am 4. Juli 2023 im Nachtsyl

Der Rita Tanck-Glaser Schauspielpreis 2023 geht an Catrin Striebeck. Seit 1996 ehrt die Hamburgische Kulturstiftung mit dieser Auszeichnung Schauspieler*innen, die sich durch hervorragende darstellerische Leistungen vor allem auf Hamburger Bühnen verdient gemacht haben. Stifterin des mit 10.000 Euro dotierten Preises ist die 1999 verstorbene Hamburger Theaterliebhaberin Rita Tanck-Glaser, die mit diesem Vermächtnis an die Hamburgische Kulturstiftung ihrer Liebe zum Theater und zur Schauspielkunst Ausdruck verlieh. Die **Verleihung des Rita Tanck-Glaser Schauspielpreises 2023** findet am **4. Juli 2023 um 19 Uhr im Nachtsyl des Thalia Theaters** statt. Kulturpartner ist NDR Kultur.

Die in Hamburg lebende, in Wien geborene **Catrin Striebeck**, stand zum ersten Mal im Alter von 9 Jahren auf der Bühne des Hamburger Thalia Theaters. Nach Regiehospitalen in Paris und Madrid absolvierte sie ihre Schauspielausbildung am Wiener Max-Reinhardt-Seminar. Danach folgten diverse Filmrollen, z. B. in Fatih Akins preisgekröntem Film »Gegen die Wand«. Von 1990 bis 2001 war sie Teil des Ensembles des Deutschen Schauspielhauses Hamburg. Anschließend spielte sie an weiteren renommierten Bühnen Europas, wie dem Schauspielhaus Zürich, dem Wiener Burgtheater, der Volksbühne Berlin oder an der Semperoper Dresden. In Hamburg spielte sie zudem an der Hamburger Staatsoper, am Thalia Theater oder auf Kampnagel. Aktuell steht sie deutschlandweit und in den Hamburger Kammerspielen mit »Die Vodkagespräche« mit Karoline Eichhorn auf der Bühne. Als Teil des Kollektives J.A.C.K. ist sie dabei auch für Regie und Konzeption mitverantwortlich.

Über die Vergabe des Preises entschied eine **Jury** aus Franziska Autzen (freie Regisseurin), Stefan Forth (Theaterkritiker NDR Kultur, nachtkritik.de), Ulrike Maack (freie Regisseurin), Dr. Barbara Müller-Wesemann (Hochschule für Musik und Theater Hamburg) und Stephan Schad (Schauspieler). Sie begründete ihre Wahl wie folgt: »Catrin Striebeck ist eine aufregend vielfältige und kraftvolle Spielerin. Auf Hamburgs Bühnen ist sie seit Jahrzehnten in einer beeindruckenden Bandbreite von Rollen zu sehen. Immer wach und präsent. Mit erkennbarer Lust und oft liebevoller Ironie stürzt sie sich geradezu in ihre Auftritte – sei es als streitbare Schwester in »Die Vodkagespräche«, in René Polleschs diskursiven Bühnenverzweigungsschlachten oder zuletzt als brachiale Supermarktchefin in der Streamingserie »Die Discounter«. Wir als Jury sind fasziniert davon, mit welcher gefühlten Leichtigkeit sich Catrin Striebeck zwischen den Genre Grenzen, zwischen freier Szene und großen Häusern, zwischen Kinoleinwand und Streamingdiensten bewegt. Wie sie mit dem und für das Publikum spielt, wie sie sich im Laufe ihrer Karriere immer neu und anders weiterentwickelt hat, überzeugt uns auf ganzer Linie.«

Gesa Engelschall, Geschäftsführender Vorstand der Hamburgischen Kulturstiftung: »Rita Tanck-Glaser war eine leidenschaftliche Theatergängerin und verlieh ihrer Liebe zu dieser Kunstform Ausdruck, indem sie ihr Vermächtnis der Hamburgischen Kulturstiftung für die Verleihung eines Schauspielpreises stiftete. Dafür lagen ihr Persönlichkeiten am Herzen, die

durch exzeptionelles Schauspiel und Ausdrucksstärke überzeugen. Catrin Striebeck – man braucht ihr nur zuzusehen – kennt keine Ruhe. Sie ist von der Schicksalhaftigkeit unserer Tage hingerissen und findet auf der Bühne dafür immer wieder von Neuem einen Ausdruck. Wir gratulieren!«

Bisherige Preisträger*innen waren Marion Breckwoldt (2010), Norman Hacker (2006), Peter Kurth (2004), Monica Bleibtreu (2002), André Jung (2000), Elisabeth Schwarz (1998) und Hans Christian Rudolph (1996).

Die **Hamburgische Kulturstiftung** wurde 1988 als privatrechtliche Stiftung gegründet. Der Schwerpunkt liegt auf der Förderung des künstlerischen Nachwuchses in den Sparten Musik, Theater, Tanz, Performance, Bildende Kunst, Literatur und Film sowie der Kinder- und Jugendkultur. Aufgrund des geringen Stiftungskapitals und der niedrigen Erträge muss die Stiftung ihre Fördermittel laufend neu akquirieren. Als Mittlerin zwischen privaten Förderern, Wirtschaft und Kultur betreibt sie daher aktives Fundraising durch immer wieder neue Formate von Benefizveranstaltungen, einen Freundeskreis, Projektpatenschaften und Kooperationen mit anderen Stiftungen.

Anmeldungen für die Preisverleihung am 4. Juli werden unter veranstaltungen@kulturstiftung-hh.de entgegengenommen (Eintritt frei).

Für weitere Informationen und Pressefotos wenden Sie sich bitte an:

Claudia May
Hamburgische Kulturstiftung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 040 226329544
E-Mail: may@kulturstiftung-hh.de